

Laufend neues Futter für Leseratten

Seit 40 Jahren sorgt die «Arena Literatur-Initiative Riehen» für Literaturabende mit Lesungen und Diskussionen.

Von Tobias Gfeller

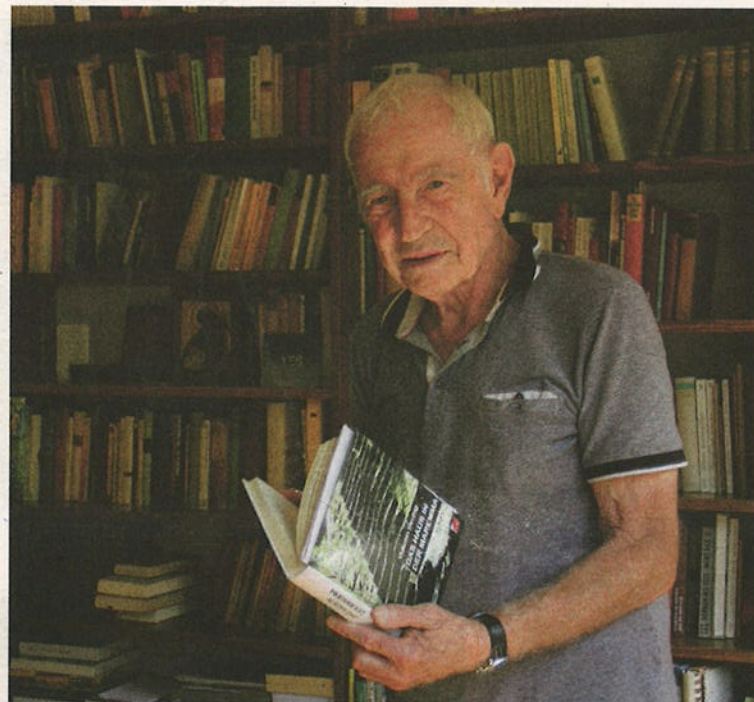
«Holt Autorinnen und Autoren aus aller Welt nach Riehen; ist ein Ort spannender Begegnung mit zeitgenössischer Literatur; versteht sich (mit drei Autoren im Vorstand) auch als literarische Werkstatt; veranstaltet auch Podiumsdiskussionen und musikalisch-literarische Programme und wird von der Gemeinde Riehen und einer Vereinigung literarisch Interessierter getragen.»

So beschreibt der Vorstand das Wirken der Arena Literatur-Initiative Riehen. Entstanden aus einer Unterkommission des Verkehrsvereins, ist die «Arena Riehen», wie sie von vielen abgekürzt genannt wird, ein eigenständiger Verein geworden, der nunmehr seit 40 Jahren die literarische Szene abbildet und aktiv mitgestaltet. Nach dem Literaturhaus ist die Arena Riehen die wichtigste Literaturinstitution im Raum Basel.

Treues Publikum

Die Arena schafft es immer wieder, namhafte Schweizer, deutsche und österreichische Autoren nach Riehen zu holen. Ob Pedro Lenz, Charles Lewinsky, Martin R. Dean oder Verena Stössinger – sie alle kennen und schätzen die Bedeutung der Veranstaltungen der Literatur-Initiative und haben das Publikum im Haus der Vereine im dafür passenden Ambiente im Gewölbekeller unterhalten.

«Wir haben hier viele namhafte Autoren, die auch über Basel hinaus strahlen.»



Valentin Herzog. Der Rieher Schriftsteller feiert mit der Arena Literatur-Initiative den 40. Geburtstag.

Foto: lgf.

Der 1979 gewählte Begriff «Arena» sei heute viel geläufiger als damals, findet Vorstandsvorsitzender Valentin Herzog, einer drei Autoren im Team. «Der Begriff passt eigentlich noch immer perfekt. Eine Arena kann man auf verschiedene Arten interpretieren. Der Begriff lässt sehr vieles offen. So sehen wir uns auch.» Die Arena Riehen könne auf ein treues Publikum aus Riehen und der Umgebung zählen.

An die Lesungen kommen zwischen 30 und 60 Zuhörerinnen und Zuhörer. Bei bekannten Autoren, wie zuletzt Alain Claude Sulzer, der aus seinem Buch über seine Kindheit in Riehen las, kommen auch mal über hundert Personen. Das In-

immer neues Futter, weiss der Rieher Schriftsteller.

Dass die Arena gerade in Riehen so gut funktioniere, sei nicht selbstverständlich, aber erklärbar, glaubt Valentin Herzog. «In Riehen und Bettingen ist der Anteil an der Bevölkerung mit akademischem Abschluss und dementsprechendem Literaturinteresse überdurchschnittlich hoch.» Die Bedeutung der Literatur im Raum Basel wertet Herzog als hoch ein. «Wir haben hier viele namhafte Autoren, die auch über Basel hinaus strahlen.»

Inaktive Basler Autorenszene

Doch der Vorstandsvorsitzende der Literatur-Initiative übt an der Basler Literaturszene auch Kritik. Sie sei «inaktiv» und wirke nicht als Gemeinschaft. Herzog ist überzeugt, dass es der Basler Literaturszene gut tun würde, wenn die Autoren mehr als Gruppe zusammenarbeiten würden. «In Basel <brösmelet> jeder irgendwie vor sich hin und interessiert sich nicht dafür, was die anderen machen.» Die Arena Riehen sorgt im Kleinen dafür, dass die Literaturszene im Raum Basel eine Plattform erhält und das Publikum die Autoren hinter den Büchern kennenlernen kann – und das seit nunmehr 40 Jahren.

teresse und die Neugier an der Literatur Sorge für ein solch treues Publikum, glaubt Herzog. «Man möchte natürlich das neue Werk eines bekannten Autors kennenlernen. Oder ein Autor, den man noch nicht wirklich kennt, macht natürlich auch neugierig.» Jemand, der gerne liest, brauche

Arena in sieben Texten

Die Arena Literatur-Initiative Riehen feiert das 40-jährige Bestehen am **Donnerstag, 29. August, um 20 Uhr** im Lüschersaal im Haus der Vereine mit einer besonderen Veranstaltung: Sieben Autoren wurden damit beauftragt, zum Begriff «Arena» einen Text zu schreiben und diesen vorzulesen. Auch der Liestaler Schriftsteller Markus Ramseier, der einst im Vorstand der Literatur-Initiative mitwirkte, schrieb einen Text. Nach seinem überraschenden Tod im Juli wird Valentin Herzog diesen vorlesen. «Er war guten Mutes, im Herbst wieder auf den Beinen sein», erinnert sich Herzog an den letzten Kontakt mit dem ehemaligen Gewinner des Baselbieter Kulturpreises kurz vor dessen Tod.